



UDC 811.112.2'36:371.3:338.48

Preliminary communication

Received: 27.04.2005

MITTEILUNGSGRAMMATIK IM UNTERRICHT DEUTSCH ALS FACHSPRACHE IM TOURISMUS

Nevenka Blažević
University of Rijeka, Croatia¹

Zusammenfassung: In diesem Beitrag werden Inhalte einer Mitteilungsgrammatik für den Unterricht Deutsch als Fachsprache im Tourismus definiert. Zu diesem Zweck wurde eine morphosyntaktische Analyse des ausgewählten Korpus durchgeführt, die zeigt, welche Verben, Substantive, Pronomen, Adjektive, Präpositionen und Konjunktionen im Korpus frequent sind und in welchen morphologischen Formen und Zusammenhängen sie am häufigsten vorkommen. Die Angaben für die mündliche und für die schriftliche Kommunikation werden getrennt dargestellt. Die Resultate der Untersuchung werden als Grundlage für die Erstellung einer Übungsgrammatik für Deutsch als Fachsprache im Tourismus dienen.

Schlüsselwörter: Deutsch als Fachsprache im Tourismus, Mitteilungsgrammatik, Mindestgrammatik, Sprechintentionen, Kommunikation im Tourismus.

Abstract: COMMUNICATIVE GRAMMAR IN GERMAN LANGUAGE TEACHING IN TOURISM. This article deals with contents of a communicative grammar in German language teaching in tourism. To this purpose a morph syntactic analysis of the chosen corpus was carried out. The analysis has revealed which verbs, substantives, pronouns, adjectives, prepositions and conjunctions in the corpus are especially frequent and in which morphologic forms and collocations they appear. The data for oral and written communication are presented separately. The results of this research serve as basis for a communicative grammar book of German as a foreign language in tourism.

Key words: communicative grammar in German language teaching in tourism, German as a foreign language in tourism, communication in tourism, minimal grammar.

Sažetak: KOMUNIKACIJSKA GRAMATIKA U NASTAVI NJEMAČKOG JEZIKA TURISTIČKE STRUKE. U radu se određuju sadržaji komunikacijske gramatike u nastavi njemačkog jezika turističke struke. U tu svrhu izvršena je morfosintaktička analiza odabranog korpusa koja je pokazala koji su glagoli, imenice, zamjenice, pridjevi, prijedlozi i veznici u korpusu učestali i u kojim se morfološkim oblicima i kolokacijama najčešće pojavljuju. Podaci za pismenu i usmenu komunikaciju prikazani su odvojeno. Rezultati istraživanja koristit će se prilikom izrade komunikacijske gramatike njemačkog jezika turističke struke.

Gljučne riječi: Njemački kao jezik turističke struke, komunikacijska gramatika, minimalna gramatika, komunikacijske namjere, komunikacija u turizmu.

¹ Nevenka Blažević, Ph.D., Assistant Professor, University of Rijeka, Faculty of Tourism and Hospitality Management in Opatija, Croatia

1. EINLEITUNG

Grammatik wird beim Sprachenlernen oft als notwendiges Übel empfunden. Besonders die deutsche Grammatik gilt dabei als schwer lernbar. Die Rolle der Grammatik im Fremdsprachenunterricht hat sich im Laufe der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts mehrfach gewandelt. Zeiten, in denen sie überschätzt wurde, wechselten mit Zeiten, in denen sie unterschätzt wurde.

Im Fremdsprachenunterricht setzt sich immer wieder stärker die Erkenntnis durch, dass solides sprachlich-kommunikatives Können als Ziel des Unterrichts ohne sichere sprachliche Kenntnisse nicht erreichbar ist und dass grammatisches Wissen eine der wichtigsten Komponenten für die Entwicklung des Sprachkönnens bildet. Da sichere Sprachsystemkenntnisse beim unterrichtsgesteuerten Spracherwerb auch zu größerer Sicherheit im sprachlichen Handeln führen, muss die Arbeit an der Grammatik integrierter Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts sein.

Grammatische Kenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung für die Beherrschung einer Fremdsprache. Sie sollen den Lerner dazu befähigen, sich korrekt in der Fremdsprache auszudrücken und werden in enger Verbindung mit dem sprachlichen Können erworben. Wer sich in einer bestimmten Situation in einer Fremdsprache spontan äußern will, tut es nicht, indem er eine grammatisch angemessene Form aus einem Speicher abrufen, sondern versucht, sich an ein Redemittel zu erinnern, das eine der Realisationsmöglichkeiten einer Sprechabsicht darstellt. Der Lerner muss dazu gebracht werden, während des Prozesses des Fremdspracherwerbs möglichst viele Realisationsmöglichkeiten einer Sprechabsicht kennen zu lernen, zu üben und zu verwenden.

Wozu braucht man dann Grammatikkenntnisse? Eine Liste von Redemitteln kann zwar als wertvolle „Fundgrube“² dienen, aber niemals als Instrument zur Definition von Sprachkenntnissen. Grammatikkenntnisse können dem Lerner eine große Hilfe beim Variieren oder Transferieren verfügbarer Redemittel sein und deswegen darf man auf ihre Vermittlung im Unterricht nicht verzichten. Grammatische Strukturen müssen so vermittelt und gefestigt werden, wie es im Hinblick auf ihre Anwendung in der Sprachpraxis sinnvoll erscheint. Bei der Auswahl grammatischen Stoffes muss man berücksichtigen, welche Sprechintentionen damit zum Ausdruck gebracht werden sollen.

Man unterscheidet zwischen Mitteilungs- und Verstehensgrammatik.³ Unter Mitteilungsgrammatik versteht man Strukturen, die der Lerner selbst produzieren soll und unter Verstehensgrammatik Strukturen, die der Lerner nur versteht, aber nicht selbst produzieren kann. Man spricht auch von produktiver und rezeptiver Grammatik.

Da die Zeit im Fremdsprachenunterricht begrenzt ist, ist es meist nötig, aus der Gesamtheit des grammatischen Stoffes einen bestimmten Ausschnitt auszuwählen. Dabei sollten solche grammatischen Erscheinungen ausgewählt werden, die häufig vorkommen und vielseitig verwendbar sind.

In diesem Beitrag werden wir versuchen, Inhalte einer Mitteilungsgrammatik für den Unterricht *Deutsch als Fachsprache im Tourismus* zu definieren. Die Resultate der Untersuchung werden als Grundlage für die Erstellung einer Mitteilungsgrammatik für *Deutsch als Fachsprache im Tourismus* dienen.

² vgl. Neuner/Krüger/Grewer (1999)

³ vgl. Neuner/Hunfeld (1993)

2. MITTEILUNGSGRAMMATIK IM UNTERRICHT DEUTSCH ALS FACHSPRACHE IM TOURISMUS

Im kommunikativen Deutschunterricht liegt der Schwerpunkt des Unterrichts auf kommunikativen Lernzielen. Die Lernenden sollen dazu befähigt werden, in bestimmten Situationen sprachlich angemessen zu reagieren. Kognitive Lernverfahren kommen dabei manchmal zu kurz. Während beim kommunikativen Ansatz die Funktionen der Sprache im Mittelpunkt stehen, stehen beim kognitiven Ansatz die Formen und Strukturen im Mittelpunkt. Durch eine Synthese beider Ansätze, durch einen kognitiv-kommunikativen Ansatz also, können den Lernenden Funktionen und Formen bewusst gemacht werden.

Die Grammatik ist nicht Selbstzweck. Das sind nicht Einzelsätze auf Papier, sondern Inhalte in einer bestimmten Form und zu einem bestimmten Zweck. Demonstrierte Grammatik wird gar nicht bemerkt, weil sie mit dem Inhalt so verwoben ist, dass die Lernenden, wenn sie über die Inhalte sprechen, den neuen Grammatikstoff automatisch verwenden, um ihre Sprechabsichten verwirklichen zu können. Grammatische Erscheinungen werden als etwas Lebendiges erlebt und werden trotzdem nicht vernachlässigt.

Der Lernende sollte ein umfangreicheres Regelwissen für das rezeptive Verstehen als für den aktiven Gebrauch der Fremdsprache erwerben⁴. Für die Produktion von Sätzen (Sprechen und Schreiben) genügt eine geringere Zahl an Regeln. Diese Regeln müssen aber jederzeit abrufbar sein.

Eine Mitteilungsgrammatik im Unterricht *Deutsch als Fachsprache im Tourismus* sollte die Sprachfunktionen beschreiben, die ein Sprecher braucht, um mündliche und schriftliche Kommunikation in diesem Fachbereich zu bewältigen. Es handelt sich also um eine kommunikative Grammatik, die im Gegensatz zu einer systematischen Grammatik steht, deren Ziel es ist, die morphosyntaktischen Erscheinungen aus ihrem Äußerungskontext zu lösen, um sie in ihrem systematischen Zusammenhang darzustellen. Die Mitteilungsgrammatik geht von den Sprechintentionen hervor, wird nach ihrem tatsächlichen Vorkommen gewichtet und ordnet diesen grammatische Strukturen zu. Sie wird hier als Werkzeug gesehen, mit dem man sprachlich etwas tut, ist also ein Werkzeug zur Sprachproduktion. Die Abfolge und Gewichtung der Sprechintentionen, die die Grammatikprogression bestimmt, ist von den kommunikativen Bedürfnissen jeder einzelnen Lerngruppe abhängig.

3. UNTERSUCHUNGSMETHODE UND KORPUS

Um festzustellen, welche Inhalte eine Mitteilungsgrammatik im Unterricht *Deutsch als Fachsprache im Tourismus* enthält, haben wir eine morphosyntaktische Analyse durchgeführt, die auf dem Textkorpus des Lehrwerks *Deutsch im Tourismus I*⁵ und der Handbücher *Gespräche in Hotellerie und Tourismus*⁶ und *Deutsche Geschäftskorrespondenz in Hotellerie und Tourismus*⁷ basiert. Es handelt sich um

⁴ vgl. Götze (1993)

⁵ Blažević (2003)

⁶ Blažević (2001)

⁷ Blažević (2000)

pragmatisch orientierte Unterrichtsmaterialien, die die häufigsten Sprechintentionen in diesem Fachbereich enthalten. Für die mündliche Kommunikation wurden Sprechintentionen gewählt, die im Hotel (Rollen: Gast - Rezeptionist, Gast - Kellner, Gast-Zimmermädchen) und im Reisebüro (Rollen: Reisebüroangestellter - Kunde) realisiert werden und für die schriftliche Kommunikation Sprechintentionen, die in Geschäftsbriefen vorkommen.

Die Resultate der morphosyntaktischen Analyse werden nach Wortarten dargestellt. Die durchgeführte quantitative Analyse zeigt, welche Verben, Substantive, Pronomen, Adjektive, Präpositionen und Konjunktionen im Korpus frequent sind und in welchen morphologischen Formen und Zusammenhängen sie am häufigsten vorkommen. Andere Wortarten werden nicht in die Analyse einbezogen, weil sie für die grammatische Korrektheit nicht relevant sind. Die Angaben für mündliche und schriftliche Kommunikation werden getrennt dargestellt.

4. UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE UND DISKUSSION

Verben, Substantive, Pronomen, Adjektive, Präpositionen und Konjunktionen, die im Korpus mindestens dreimal vorkommen, werden zuerst tabellarisch nach ihrer Frequenz dargestellt. Danach wird erläutert, in welchen Formen und Zusammenhängen die häufigsten von ihnen erscheinen.

4.1. Mündliche Kommunikation

a) Verben

Verben	Frequenz
sein	55
haben	21
können	17
mögen	12
fahren	8
gehen, kommen	je 7
müssen, reservieren, machen, bekommen, empfehlen, verstehen	je 6
bringen, dürfen, sich freuen, kennen, kosten	je 5
arbeiten, brauchen, danken, glauben, wollen, wandern, abfahren, besuchen, bestellen, buchen, sich interessieren, anzahlen, bezahlen, entschuldigen, sich informieren, notieren, sollen, sehen, trinken, umsteigen, warten, wissen, essen, gefallen	je 4
anfangen, benachrichtigen, sich befinden, sich etwas ansehen, baden, ankommen, bleiben, abstellen, sich bedanken, dauern, abreisen, ausverkaufen, sich eintragen, sich erkundigen, erleben, ausgehen, fragen, ablegen, buchstabieren, hoffen, lesen, mitkommen, nehmen, nachsehen, passen, reiten, sagen, sprechen, schwimmen, schließen, öffnen, tun, verbringen, verwechseln, vorbeikommen, wegfahren, wiederholen	je 3

Die Verben kommen meistens im Präsens und Perfekt vor. Manche Verben werden auch im Präteritum und Futur gebraucht.

Im Präsens kommen fast alle Verben vor. Am häufigsten werden sie in der dritten Person Plural (Höflichkeitsform), in der ersten Person Singular und in der ersten Person Plural gebraucht. So müssten diese Formen im Unterricht am meisten geübt werden. Obwohl andere Formen nicht so häufig vorkommen, müsste man ihre Präsensformen auch aktiv beherrschen, weil das Präsens für die Kommunikation das wichtigste Tempus ist.

Im Perfekt erscheinen folgende Verben: *fahren, gehen, kommen, reservieren, machen, anrufen, bekommen, empfehlen, verstehen, bringen, sich freuen, abfahren, besuchen, bestellen, buchen, bezahlen, sich informieren, notieren, sehen, trinken, benachrichtigen, abreisen, wissen, bleiben, essen, erleben, ausgehen, lesen, nehmen, sagen, sprechen, verbringen, gefallen.*

Das Präteritum wird in der mündlichen Kommunikation selten verwendet. Im Korpus stehen im Präteritum nur die Verben *sein, haben, müssen, wollen, sollen, können* und *wissen*. Sie werden meistens in der dritten Person Plural (Höflichkeitsform), in der ersten Person Singular und in der ersten Person Plural gebraucht.

Das Futur kommt auch sehr selten vor. Im Futur stehen nur die Verben *kommen, benachrichtigen* und *machen*.

Von den Konjunktivformen werden in der mündlichen Kommunikation nur die Formen des Konjunktivs II der Modal- und Hilfsverben verzeichnet.

Im Passiv stehen in der mündlichen Kommunikation nur die Verben *ausverkaufen, öffnen* und *verwechseln*.

Das häufigste Verb im Korpus der mündlichen Kommunikation *sein* kommt meistens in der 3. Person Singular und Plural Präsens (*ist/sind*) sowie in der 3. Person Singular und Plural Präteritum (*war/ waren*) vor. Vereinzelt erscheint auch die Konjunktivform *wäre*.

Das Hilfsverb *haben* erscheint zumeist in der 1. Person Singular Präsens (*habe*) sowie in der 1. und 3. Person Plural Präsens (*haben*). Vereinzelt werden die Konjunktivform *hätte* sowie die Indikativ Präteritumsform *hatte* gebraucht.

Das Modalverb *können* kommt zumeist in der 3. Person Plural (*könnten*) und der 1. Person Singular Konjunktiv Präteritum (*könnte*) vor. Manchmal erscheinen auch die Präsensformen in der 1. Person Singular (*kann*) sowie in der 3. Person Plural (*können*).

Das Modalverb *mögen* kommt ausschließlich in der 3. Pers. Sg. und Pl. Konjunktiv Präteritum (*möchte/möchten*) vor.

Das Verb *gehen* steht zumeist in der 3. Pers. Sg. und Plural Präsens (*geht/gehen*). Vereinzelt erscheint die Imperativform *gehen* und die Perfektform *bin gegangen*. Dasselbe gilt für die Verben *kommen* und *fahren*.

b) Substantive

Substantive	Frequenz
Tag	19
Herr	16
Rezeption, Hotel, Zimmer	14
Person, Restaurant, Frau	11
Name, Abend, Monat	je 9
Morgen, Tisch, Jahr,	je 8
Urlaub, Ordnung, Leid, Zeit, Ferien, Woche, Entschuldigung, Verbindung, Zelt, Nähe, Ausweis, Nummer, Bett, Spezialitäten	je 6
Auto, Reise, Uhr, Übernachtung, Frühstück, Schlafraum	je 4
Wetter, Stadt, Sehenswürdigkeit, Stunde, Fernreise, Reisebüro, Fahrt, Samstag, Vormittag, Hallenbad, Reservierung, Rückfahrt, Ort, Zeltplatz, Wagen, Platz, Campingwagen, Frage, Abreise, Urlaubsmöglichkeiten, Wunsch, Bauernhof, Preis, Vollpension, Gesamtsumme, Nacht, Jugendherbergsausweis, Bettwäsche, Jugendherberge, Lärm, Frühstücksbuffet, Umgebung, Stadtzentrum, Bucht, Hausspezialitäten, Fisch, Meeresfrüchte, Speisen, Mittagessen, Suppe, Bier, Flasche, Gabel, Augenblick, Fleisch, Essen, Küche	je 3

Im Folgenden werden wir die häufigsten Substantive mit ihren Kollokationen darstellen, um darauf hinzuweisen, auf welche Formen im Unterricht besonders Wert gelegt werden sollte.

- Tag* – Guten Tag, einen Tag, zwei Tage, vor/seit/nach/in einigen/zwei/... Tagen
Herr – Herr XY, Herrn XY, meine Herren
Rezeption – die Rezeption, an der Rezeption, an die Rezeption
Hotel – ein (schönes/ ruhiges/ ...) Hotel, das Hotel, die Hotels, in/vor/neben/hinter dem Hotel
Zimmer – ein (schönes/ ruhiges/ ...) Zimmer, das Zimmer, mein/unser Zimmer, im Zimmer, ins Zimmer
Person – für eine Person, für zwei Personen
Restaurant – ein Restaurant, zwei Restaurants, ein schönes Restaurant, im Restaurant, ins Restaurant
Frau – eine Frau, zwei Frauen, Frau Braun
Name – Wie ist Ihr Name? Mein Name ist ...
Monat – einen Monat, zwei Monate, vor einem Monat
Tisch – einen Tisch, der Tisch, am Tisch
Jahr – dieses Jahr, dieses Jahres

Viele Substantive wie z. B. *Ordnung, Leid, Entschuldigung, Abend, Morgen, Uhr, Augenblick, Nähe, Vormittag* kommen im Korpus immer in festen Wendungen vor und können auf dem lexikalischen Niveau geübt werden. Darüber hinaus gibt es Substantive, die immer nur im Singular ohne Artikel verwendet werden. So hat es keinen Sinn, alle Formen der Substantive zu üben, weil sie in der Kommunikation nie oder nur sehr selten vorkommen.

c) Adjektive

Adjektive	Frequenz
gut	19
frei	5
klein, schön, nah, angenehm, einheimisch	je 4
toll, zufrieden, günstig, bekannt, richtig, früh, ruhig, interessant, kroatisch, gemütlich, laut, nett, freundlich	je 2

Kollokationen, in denen die Adjektive vorkommen (analysiert werden nur Adjektive, die als Attribute vorkommen):

- gut*: guten Morgen, guten Tag, gute Nacht, ein gutes Restaurant
frei: (k)ein freies Zimmer, ein freies Bett, einen freien Tisch
klein: eine kleine Stadt, in einem kleinen Hotel
schön: schönen Dank, viel Schönes, einen schönen Tisch, schönes Wetter
nah: in den nächsten Tagen, nächste Woche, bis nächste Woche
angenehm: einen angenehmen Aufenthalt
einheimisch: einheimische Spezialitäten, mit einheimischen Spezialitäten

Der Komparativ und Superlativ werden in der mündlichen Kommunikation selten verwendet. Im Korpus der mündlichen Kommunikation kommt im Komparativ nur das Adjektiv *früh* als Attribut vor (*den früheren Zug*). Andere Adjektive, die im Komparativ stehen und als Adverb fungieren, sind *lang* und *lieb*.

Im Superlativ steht nur das Adjektiv *nah* (*bis nächste Woche, nächste Woche, in den nächsten Tagen*).

d) Pronomen

Analysiert wurden Personal- und Possessivpronomen, weil sie am häufigsten vorkommen und weil sie für die Lernenden besonders problematisch sind.

Personalpronomen	Frequenz
Sie (Höflichkeitsform)	64
ich	58
wir	18
Ihnen (Höflichkeitsform)	12
es, du	je 10
sie (Sg.), mir	je 6
mich, dich, uns, euch, ihn, sie (Pl.)	je 3

Possessivpronomen	Frequenz
mein	13
Ihr (Höflichkeitsform)	11
unser dein, ihr (Sg.)	3

Die Personalpronomen *ich*, *wir* und *Sie* kommen im Nominativ, Dativ und Akkusativ vor.

In der mündlichen Kommunikation kommen die Possessivpronomen in folgenden Kollokationen vor: *mein Zimmer*, *in meinem Zimmer*, *Ihr Name*, *für unseren Wohnwagen*, *mein Name*, *Ihre Reservierung*, *meine Sachen*, *meine/deine/Ihre Ferien*.

e) Präpositionen

Präpositionen	Frequenz
in	47
für	34
mit	20
an	16
zu, nach	je 9
von, auf	je 7
bis	5
um	4
vor, ab, bei, als, über, zwischen, seit, aus, durch, neben	je 3

Aus der Tabelle geht hervor, dass von den Präpositionen mit Dativ und Akkusativ am häufigsten *in* verwendet wird, von denen mit Dativ *mit* und von denen mit Akkusativ *für*.

Im Korpus stehen die Präpositionen unter anderem in folgenden Kollokationen:

an: am Strand, am Vormittag, am Nachmittag, am frühen Vormittag, am Marktplatz, an der Rezeption

auf: auf Wiederhören, auf Wiedersehen, auf welchen Namen, auf die Insel, auf der rechten Seite, auf jeden Fall

bei: bei uns, bei Freunden und Bekannten

für: für wie viel Uhr, für wie lange, für den August, für eine Woche, für heute Abend

in: im Urlaub, in eine kleine Stadt, im Voraus, in den Urlaub fahren, im August, in diesem Jahr, in den nächsten Tagen, in Ordnung, in einer wunderschönen Bucht, in der Umgebung, in meiner Heimatstadt, im Hotel, in einem kleinen Hotel, in einem Monat, im Reisebüro

mit: mit meinem Freund, mit dem Auto, mit dem Bus, mit Wasseranschluss, mit Stromanschluss
pro: pro Wohnwagen, pro Auto, pro Person, pro Tag
um: um 20.00 Uhr, um diese Zeit, um wie viel Uhr
zu: zum Schluss, zum Mittagessen
nach: nach Kroatien

f) Konjunktionen

Konjunktionen	Frequenz
und	38
dass	10
aber	8
oder, weil, wenn, ob, was	je 3

Aus der Tabelle geht hervor, dass in der mündlichen Kommunikation die Konjunktionen *und*, *dass* und *aber* am häufigsten gebraucht werden. Andere Konjunktionen kommen in der mündlichen Kommunikation selten vor.

4.2. Schriftliche Kommunikation

a) Verben

VERBEN	Frequenz
sein	37
bitten	25
können	21
verbleiben	19
mitteilen	17
sich freuen, hoffen, danken	je 9
anbieten, erhalten, senden	je 8
haben, bestätigen	je 7
müssen, mögen, vornehmen, geben, kommen, übersenden, buchen	je 6
sich bedanken, erwarten, überweisen, durchführen, aufnehmen, sollen, lassen, sich beziehen	je 5
bezahlen, betragen, brauchen, stehen, ersuchen, organisieren, ändern, verfügen, dürfen, finden, benötigen, bestehen, berechnen, machen, überprüfen, abschließen, nehmen, feststellen	je 4
faxen, sich entscheiden, sicherstellen, unterbringen, stornieren, bieten, gefallen, empfehlen, bedauern, sich befinden, beauftragen, anreisen, informieren, unterbreiten, gewähren, erlauben, beabsichtigen, entgegensehen, sich wenden, beilegen, stellen, kosten, eröffnen	je 3

Die meisten Verben werden im Indikativ der jeweiligen Zeitform in der ersten Person Singular und Plural und in der dritten Person Plural (Höflichkeitsform) verwendet.

Im Konjunktiv erscheinen sowohl in der mündlichen als auch in der schriftlichen Kommunikation nur die Hilfsverben *haben* und *sein*, und die Modalverben *können*, *mögen*, *sollen*. Bei anderen Verben wird der Konjunktiv durch die Form *würde* + *Infinitiv* umschrieben (*bezeichnen*, *sich interessieren*, *sich freuen*).

Im Präsens erscheint in der schriftlichen Kommunikation die Mehrheit der Verben: *anbieten*, *sich bedanken*, *benötigen*, *berechnen*, *bestätigen*, *bestehen*, *betragen*,

bezahlen, bitten, brauchen, danken, dürfen, erhalten, ersuchen, erwarten, finden, sich freuen, geben, haben, hoffen, kommen, können, machen, mitteilen, müssen, organisieren, schreiben, sein, senden, sprechen, stehen, übersenden, verbleiben, verfügen, zusagen. Vereinzelt auch: *anfragen, arbeiten, aufnehmen, beabsichtigen, bedauern, sich befinden, beilegen, bewerben, sich beziehen, buchen, entgegensehen, erbitten, erfolgen, erfüllen, erlauben, folgen, gehen, gelingen, glauben, grüßen, sich handeln, heißen, hervorgehen, hören, kosten, lassen, rechnen, schlafen, setzen, sollen, sorgen, stellen, stimmen, verlaufen, versprechen, versuchen, vornehmen, sich wenden, wissen, zusammenarbeiten, zutreffen, zurücksenden.*

Im Perfekt kommen die Verben *beenden* und *sich beklagen* vor. Daneben vereinzelt auch die folgenden Verben: *abreisen, auswählen, belasten, sich beschweren, bezahlen, erklären, faxen, feststellen, sich freuen, führen, genießen, lesen, melden, schließen, schreiben.*

Das Präteritum wird in der schriftlichen Kommunikation selten verwendet. Im Korpus stehen im Präteritum folgende Verben: *können, sein, sollen.*

Das Futur wird auch selten verwendet. Im Futur steht *durchführen* und vereinzelt auch: *anreisen, beauftragen, lassen, senden.*

Im Passiv werden in der schriftlichen Kommunikation die Verben *ausstatten* und *gewähren* verwendet. Vereinzelt kommen im Passiv auch die Verben *aufnehmen, bemängeln, berechnen, buchen, drucken, kontrollieren, öffnen, organisieren, planen, unterbringen, vereinbaren, verteilen, zugeben, zuteilen* vor.

Das häufigste Verb im Korpus der schriftlichen Kommunikation *sein* kommt meistens in der 1. und 3. Pers. Pl. Präsens (*sind*) vor. Daneben werden auch die Präsensform *ist*, die Präteritumsform *war*, sowie die Konjunktivform *wären* verwendet.

Das Verb *bitten* kommt meistens in der 1. Pers. Pl. Präsens vor. Vereinzelt kommt das Infinitiv und die 1. Pers. Sing. Präsens vor.

Das Modalverb *können* steht meistens in der 1. und 3. Pers. Pl. Präsens. Manchmal kommen auch die Konjunktivform *könnten* sowie die Präsensform *kann* vor.

Das Verb *verbleiben* kommt immer in der 1. Pers. Pl. Präsens vor.

Das Verb *mitteilen* erscheint häufig im Infinitiv sowie in der 3. Pers. Pl. Imperativ (*Teilen sie uns mit*).

Das Verb *sich freuen* wird meistens in der 1. Pers. Pl. Präsens verwendet. Vereinzelt kommen die Konjunktivformen *würden uns freuen* und *würde mich freuen* sowie die Perfektform *hat mich gefreut* vor.

Das Verb *danken* erscheint ausschließlich in der 1. Pers. Pl. Präsens.

Das Verb *anbieten* kommt meistens in der 1. Pers. Pl. und in der 3. Pers. Sing. Präsens vor. Manchmal steht es auch in der 3. Pers. Sing. Präsens.

Das Verb *buchen* steht meistens im Infinitiv. In vereinzelt Fällen kommen die Passivform *werden gebucht* sowie das Imperativ *buchen Sie* vor.

Das Verb *durchführen* wird in der 1. und 3. Pers. Pl. Präsens und im Infinitiv verwendet.

Das Verb *aufnehmen* kommt im Infinitiv oder im Passiv (*werden aufgenommen*) vor.

Das Verb *organisieren* kommt meistens in der 1. Pers. Pl. Präsens vor.

Das Verb *vornehmen* kommt zumeist in der 1. Pers. Pl. Präsens, im Passiv (*werden vorgenommen*) sowie im Infinitiv vor.

b) Substantive

Substantive	Frequenz
Gruß	47
Herr	39
Hotel	32
Person	24
Dame	19
Tag	17
Kunde, Frau	je 16
Reisebüro	14
Preis	13
Gruppe, Angebot, Bad, Jahr	je 12
Datum, Termin	je 11
Reisegruppe, WC	je 10
Zusammenarbeit, Dank	je 9
Halbpension, Anlage, Rechnung, Dusche, Reservierung	je 8
Doppelzimmer, Abendessen, Einzelzimmer, Leistung, Bettenkontingent, Schreiben, Verfügung	je 7
Frühstück, Kinder, Übernachtung, Programm, Reise, Gast, Antwort, Balkon, Anfrage, Reklamation, Ankunft, Unterbringung, Zimmerreservierung, Stellungnahme, Zeitraum, Saison, Bestätigung, Zimmer, Zeit, Ferienwohnung	je 6
Anreise, Anzahl, Gruppenreise, Seite, Rückantwort, Aufenthalt, Coach-Tour, Reiseleiter, Buchung, Ermäßigung, Frühstücksbuffet, Kurtaxe, Betrag, Urlaub, Ausflug, Restaurant, Bett, Vollpensionspreis, Reiseprogramm, Vorschlag, Uhr, Zusammenarbeit, Nähe, Bezug, Interesse, Kopie, Konto, Nacht, Bescheid, Woche, Bemühung, Anzahlung, Fahrer	je 5
Gruppenreservierung, Abreise, Einzelzimmerzuschlag, Kontingent, Möglichkeit, Busreise, Jahr, Vertrag, Monat, Teilnehmerliste, Mahngebühr, Reisegesellschaft, Beschwerde, Lage, Mittagessen, Service, Prospekt, Zahlung, Unterbringung, Zimmerliste, Freiplatz, Reisedatum, Stornofrist, Anmeldefrist, Hotelvoucher, Zahlungsweise, Begrüßungsgetränk, Mahnung, Stellenanzeige, Rezeptionistin, Familie, Bus, Badestrand, Vollpensionzuschlag, Zahlung, Reiseveranstalter, Meerseite, Parkseite, Ort, Mittagessen, Hotelvertrag, Rückbestätigung, Kind, Allotment, Seminarraum, Bar, Zimmerliste, Katalog, Erwachsene, Auswahl, Meerblick, Unterkunft, Zusatzbett, Provision, Rezeption, Verständnis, Flugreise, Benutzung, Zuschlag	je 3

Ähnlich wie in der mündlichen Kommunikation werden die meisten Substantive in der schriftlichen Kommunikation im Nominativ, Dativ und Akkusativ Singular und Plural verwendet.

Im Nominativ erscheinen: *Abendessen, Abreise, Angebot, Ankunft, Anlage, Anreise, Anzahl, Ausflug, Basis, Bett, Bettenkontingent, Dame, Datum, Doppelzimmer, Einzelzimmer, Einzelzimmerzuschlag, Ferienwohnung, Frau, Fremdsprachensekretärin, Frühstück, Frühstücksbuffet, Gruppe, Gruppenreise, Gruppenreservierung, Gruppenwechsel, Halbpension, Herr, Hotel, Kind, Kontingent, Kunde, Kurtaxe, Leistung, Partner, Person, Preis, Programm, Rechnung, Reisebüro, Reisegruppe, Reiseprogramm, Reklamation, Restaurant, Tag, Telefon, Termin, Übernachtung, Unterbringung, Urlaub, Verkaufsabteilung, Vollpensionspreis, Wohnung, Zeitraum, Zimmerreservierung, Zusammenarbeit.*

Im Dativ stehen: *Ankunft, Anlage, Anreise, Bad, Balkon, Bezug, Doppelzimmer, Dusche, Erwartung, Essecke, Filiale, Frühstück, Gast, Gruß, Haus, Höhe, Hotel, Jahr, Kaffeemaschine, Konditionen, Küche, Lage, Lebensjahr, Menü, Nähe, Person, Post, Preis, Radio, Reise, Reisebüro, Schlafraum, Tag, Uhr, Verfügung, Vertragspartner, Vorschlag, WC, Zahlungserinnerung, Zeit, Zeitraum, Zimmer, Zusammenarbeit.*

Im Akkusativ kommen folgende Substantive vor: *Abendessen, Anfrage, Angebot, Anschlag, Antwort, Anzahlung, Arrangement, Aufenthalt, Ausbildung, Bemühung, Bescheid, Bestätigung, Betrag, Buchung, Buchungsstand, Coach-Tour, Dank, Einzelzimmer, Fahrer, Ferienwohnung, Fotokopie, Frühstück, Gruppe, Halbpension, Hotel, Imbiss, Jahr, Kind, Komfort, Konto, Kopien, Kunde, Lebenslauf, Leistung, Leute, Mittagessen, Nacht, Person, Programm, Prospekt, Rechnung, Reisebüro, Reisegruppe, Reiseleiter, Reservierung, Rückfrage, Saison, Schreiben, Seminar, Service, Sprachkenntnisse, Stelle, Stellungnahme, Tag, Teilnehmerliste, Termin, Überprüfung, Unterbringung, Vertrauen, Vollbemerkung, Woche, Zahlung, Zeit, Zimmer, Zimmerliste, Zusammenarbeit.*

Im Genitiv stehen: *Anfrage, Gruppe, Haus, Hotel, Jahr, Kunde, Mahngebühr, Reisegruppe, Schreiben, Seite, Vertrag, Zeugnisse.*

Die Substantive *Gruß, Herr, Vergnügen, Bad, Dusche, Post, Erwartung, Bescheid, Bezug, Verfügung, Höhe, Person, Nähe, Preis, Vertrag, Lauf, Ordnung, Angebot, Hoffnung, Anzahlung, Vormerkung* kommen immer in festen Wendungen vor: *mit freundlichen Grüßen, sehr geehrter Herr, mit Vergnügen, Zimmer mit Bad/Dusche, per Post, in Erwartung, Bescheid zukommen lassen/geben, mit/in Bezug auf, zur Verfügung stellen/ stehen/ haben, in Höhe von, pro Person, in der Nähe, der Preis beträgt, einen Vertrag abschließen, im Laufe, in Ordnung, ein Angebot machen, in der Hoffnung, als Anzahlung, eine Vormerkung vornehmen, in der Lage sein.*

Die Substantive *Angebot, Antwort, Buchung, Gast, Hotel, Kunde, Preis, Programm, Prospekt, Reise, Reisebüro, Reservierung, Vertrauen, Vertragspartner, Zusammenarbeit* kommen in verschiedenen Formen vor. Sie werden mit ihren Kollokationen wie folgt dargestellt:

Angebot: ein baldiges Angebot, Ihr Angebot, unser Angebot, Bezug nehmend auf Ihr Angebot

Antwort: eine Antwort erwarten, in Erwartung Ihrer Antwort

Buchung: eine feste Buchung, Bezug nehmend auf die o. g. Buchung

Gast: unsere Gäste, alle Gäste, den Gästen

Hotel: gute Hotels, ausgewählte Hotels, in 3-Sterne-Hotels, des betreffenden Hotels, in Ihrem Hotel, ein anderes Hotel, das Hotel, im Hotel

Kunde: an alle unsere Kunden, unsere Kunden, für die Kunden

Preis: zu günstigen Preisen, Preise, den Preis, zum Preis von, der Preis, unsere Preise, die o. g. Preise, zu einem Preis von

Programm: das Programm, unsere Programme, die Programme

Reisebüro: das Reisebüro, mit dem Reisebüro, Reisebüros

Reservierung: folgende Reservierung, die Reservierung, eine feste Reservierung

Vertrauen: für Ihr Vertrauen, Ihr volles Vertrauen

Zusammenarbeit: weitere Zusammenarbeit, eine gute Zusammenarbeit, eine nette Zusammenarbeit.

c) Adjektive

ADJEKTIVE	Frequenz
freundlich	49
gut	48
folgend, nächst, geehrt	14
groß	je 7
genannt, detailliert, baldig, möglich	5
lieb, getrennt, ganztägig, kurz, modern, günstig, alt, kostenlos, endgültig, neu	je 4
bequem, dringend, ausführlich, nachstehend, ausgewählt, zutreffend, erwachsen, fällig, kalt, entsprechend, freundlich, erforderlich, einfach, richtig, beliebt, gesamt, interessant, renommiert, kroatisch, nett, umgehend, kurz, bekannt, schnell, schön, fest, persönlich, voll, eintägig, eigen	je 3

In der schriftlichen Kommunikation werden unter anderem folgende **Kollokationen** mit Adjektiven verzeichnet:

baldig: ein baldiges Angebot, Ihre baldige Antwort

folgend: folgende Leistungen, folgende Reservierung, folgende Ausflüge

freundlich: mit freundlichen Grüßen, für den freundlichen Service

gut: gute Hotels, eine gute Zusammenarbeit, guter Erfolg, ein gutes Angebot

nah: im nächsten Jahr, in den nächsten Tagen

neu: in unserem neuen Büro, unser neuer Vertragspartner

verschieden: verschiedene Flugreisen, aus verschiedenen Gründen

Im Korpus der Geschäftsbriefe wird der Komparativ selten verwendet. Im Komparativ stehen vereinzelt nur *stark* (mit einer stärkeren Nachfrage) und *gut* (keinen besseren Bescheid). Der Superlativ kommt in der schriftlichen Kommunikation nur manchmal vor. Im Superlativ erscheinen folgende Adjektive als Attribute: *verschieden* (in verschiedenster Größe, in verschiedensten Ausstattungsvariationen) und *nah* (der nächste Sommer, in den nächsten Tagen, im nächsten Jahr). Vereinzelt auch: *modern* (modernste Reisebusse), *bequem* (bequemste Reisebusse), *kosbar* (die kosbarsten Tage), *kurz* (kürzeste Zusammenholungszeiten) und *gut* (in bester Ordnung).

Im Korpus erscheinen vereinzelt auch die Adjektive, die im Superlativ stehen und als Adverb fungieren (freundlichst, schnellstens, spätestens).

Adjektive *gut*, *baldig* und *folgend* kommen meist im Akkusativ vor, während *nah*, *freundlich*, *verschieden* und *groß* im Dativ üblich sind.

d) Pronomen

PERSONALPRONOMEN	Frequenz
wir	64
Sie (Höflichkeitsform)	58
Ihnen (Höflichkeitsform)	18
uns	9
ich	je 6
es	je 4
mir, ihm, mich	je 3

POSSESIVPRONOMEN	Frequenz
Ihr (Höflichkeitsform)	58
unser	40
mein	9

Das Personalpronomen *Sie* kommt meistens im Akkusativ und Dativ vor, *wir* und *ich* im Nominativ und Dativ.

In der schriftlichen Kommunikation kommen folgende Kollokationen mit Personalpronomen vor: mit ihm, für Sie, bei Ihnen, an Sie, mit uns, von Ihnen, bei uns, für uns, an uns.

In Geschäftsbriefen werden folgende Kollokationen mit Possessivpronomen verzeichnet: unsere Partner, unsere Reise, Ihr Vertrauen, Ihr volles Vertrauen, Ihr Angebot, unsere Programme, mit unserem Vorschlag, Ihre baldige Antwort, für Ihre Bemühungen, Ihres Hotelprospekts.

e) Präpositionen

PRÄPOSITIONEN	Frequenz
mit	91
in	85
für	74
von	58
an	41
zu	30
auf	27
um	19
nach	15
bei	14
bis	13
pro	10
per, als, über	je 6
gegen, aus	je 5
vor	4
zuzüglich, inklusive, trotz, seit, laut, bezüglich, neben, innerhalb	je 3

Die Tabelle zeigt, dass auch in der schriftlichen Kommunikation die Präposition *mit* am häufigsten erscheint. Sehr frequent sind auch *in*, *für*, *von*, *an*, *zu*, *auf*, *um*, *nach*, *bei*, *bis* und *pro*.

Im Korpus der Geschäftsbriefe wurden unter anderem folgende Kollokationen mit Präpositionen verzeichnet:

mit: mit freundlichen Grüßen, mit Interesse, mit dem Reisebüro, mit uns, mit unserem Vorschlag

in: im Falle, im nächstgelegenen Restaurant, in Erwartung, in 3-Sterne-Hotels, im Hotel, in den nächsten Tagen, in der Anlage, in der Lage

für: für alle Kunden, für die gesamte Zeit, für diesen Zeitraum, für uns, für unsere Gruppe

auf: Bezug nehmend auf, auf Ihre baldige Antwort, auf die Zusammenarbeit

um: um Verständnis bitten, um folgende Reservierung bitten, um Sendung Ihres Hotelprospektes bitten

f) Konjunktionen

Konjunktionen	Frequenz
und	90
dass	24
ob	9
aber, damit, wenn	je 5
da, oder, was, wie, falls, bis, denn	je 3

Ähnlich wie in der mündlichen Kommunikation kommt in der schriftlichen Kommunikation die Konjunktion *und* am häufigsten vor. Sehr frequent ist auch die Konjunktion *dass*. Andere Konjunktionen erscheinen seltener, jedoch häufiger als in der mündlichen Kommunikation.

5. SCHLUSSFOLGERUNG

Die morphosyntaktische Analyse des Korpus hat gezeigt, welche grammatischen Erscheinungen wegen ihrer Häufigkeit in der Kommunikation im Tourismus intensiv geübt werden sollten. Dazu müssen entsprechende Übungen entwickelt werden. Die Lehrwerke, die in Tourismusfachschulen eingesetzt werden, enthalten unter anderem auch grammatische Übungen, aber da der Umfang eines Lehrwerks in der Regel begrenzt ist, gibt es nicht genug Übungen dieser Art. Eine systematische Wiederholung kommt deswegen oft zu kurz. Aus diesem Grunde sollte für diese Zielgruppe eine Übungsgrammatik entwickelt werden, in der sprachliche Formen sowohl isoliert, als auch integriert geübt werden. Auf dem Markt gibt es zwar mehrere Übungsgrammatiken für Deutsch als Fremdsprache, aber keine entspricht den Bedürfnissen dieser Zielgruppe. Es sollte eine Übungsgrammatik in der Interaktion sein, wobei die grammatischen Strukturen meistens im kommunikativen Zusammenhang geübt werden sollten. Die Resultate unserer Untersuchung werden als Grundlage für die Erstellung dieser Übungsgrammatik dienen.

LITERATUR

1. Albrecht, H./Zoch, I. (1990): *Grammatik im Fremdsprachenunterricht*. In: Deutsch als Fremdsprache 4, 199-204.
2. Blažević, N. (2000): *Deutsche Geschäftskorrespondenz in Hotellerie und Tourismus*. HoReBa d.o.o., Pula.
3. Blažević, N. (2003): *Deutsch im Tourismus 1*, Školska knjiga, Zagreb.
4. Blažević, N. (2000): *Gespräche in Hotellerie und Tourismus*, (skripta) Fakultet za turistički i hotelski menadžment, Opatija.
5. Diehl, E./Pistorius, H. (2002): *Grammatik am Wendepunkt. Überlegungen zu einer Neubestimmung des Unterrichtsgegenstandes Grammatik*. In: Deutsch als Fremdsprache. Langenscheidt Verlag, München/Berlin, 226 – 231.
6. Funk, H./Koenig, M. (1991): *Grammatik lehren und lernen*. Langenscheidt Verlag, München/Berlin.
7. Götz, L. (1993): *Lebendiges Grammatiklernen*. In: „Fremdsprache Deutsch“ 2, Klett Verlag, 4 - 9.
8. Helbig, G. (1992): *Wie viel Grammatik braucht der Mensch?* In: Deutsch als Fremdsprache. Langenscheidt Verlag, München/Berlin.
9. Krüger, M. (1999): *Übungsabläufe im kommunikativen Fremdsprachenunterricht*. In: Übungstypologie im kommunikativen Deutschunterricht, Langenscheidt Verlag, München/Berlin, 17 - 28.
10. Neuner, G./Hunfeld, H. (1993): *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts*. Langenscheidt Verlag, München/Berlin.
11. Neuner, G./Krüger, M./Grewer, U. (1999): *Übungstypologie im kommunikativen Deutschunterricht*, Langenscheidt Verlag, München/Berlin, 68.
12. Tschirner, E. (2001): *Kompetenz, Wissen, mentale Prozesse. Zur Rolle der Grammatik im Fremdsprachenunterricht*. In: H. Funk/M. König (Hg.) *Kommunikative Fremdsprachendidaktik – Theorie und Praxis*. Festschrift für Gerhard Neuner zum 60. Geburtstag. München, 106 – 125.